



Kapitel 3

Jakob ist sich jetzt ganz sicher – Fakten müssen auf den Tisch! „Also Leute, wenn es funktionieren soll, dann funktioniert es nur so! Wir müssen einfach alles suchen, was es zu Handystrahlen gibt! Und wenn wir zu dem Ergebnis kommen, dass sie nicht gesundheitsschädlich sind, dann muss sogar Leos Mutter nachgeben!“

„Und was, wenn sie doch schädlich sind?“ Leo traut sich kaum, ihre Freunde anzuschauen, während sie diese Frage stellt. Die Angst ihrer Mutter, als die ihr heißes rotes Ohr gesehen hat, hat ihr selbst doch auch irgendwie Angst gemacht. Wer weiß, ob nicht doch etwas dran ist an dem Spuk mit den Strahlen.

Paul merkt, wie nahe Leo dieses Thema geht. Schnell nimmt er ihre Hand. „Hej – ist doch klar, was wir dann tun! Wenn’s wirklich so ist, dann werden wir einfach alle unser Handy abgeben. Wir wollen doch den Würmern des Wahnsinns nicht die Chance nehmen, unsere kleinen grauen Zellen zu vernichten ...“ Dankbar lächelt Leo ihn an.

„Guter Scherz, Paulemann! Na gut Kollegen – wie sollen wir’s angehen? Ich schlage vor, dass ich zuerst einmal einen Plan erstelle, wer was recherchiert. Und dir Leo leih ich in der Zwischenzeit mein altes Wertkartenhandy. Hab ich mir für den Fall aufgehoben, dass mein neues den Geist aufgibt ...“

Leo ist anzumerken, dass sie kurz mit sich kämpft, ob sie das Angebot von Amin annehmen soll. Aber neben der Gefahr, von ihrer Mutter erwischt zu werden, hat sie vor allem auch Angst, dass die wirklich recht haben könnte. „Lieb von dir Amin! Aber was glaubst du, was los wäre, wenn meine Mutter mich mit einem geliehenen Handy erwischt!“

„Genau“, unterstützt Jojo ihre beste Freundin, „Recht hast du! Das würde gerade noch fehlen! Ganz abgesehen davon glaub ich eigentlich nicht, dass du uns Aufgaben zuweisen musst, Amin. Wir sind ein Team, und wir werden das auch gemeinsam als Team checken! Wir brauchen keinen Manager, der uns sagt, was wir zu tun haben!“

Amin ist erstaunt über Jojos ärgerlichen Tonfall. „Sorry! So hab ich das doch überhaupt nicht gemeint!“ Aber Jojo ist offensichtlich wirklich verärgert. „Wenn du’s nicht so meinst, dann sag’s auch nicht so! Wenn du der große Checker bist, dann solltest du auch checken, wenn du einfach nur nervst.“

Uff. Jetzt ist Amin einigermaßen baff. Damit hat er nicht gerechnet. Er wollte doch nichts Böses tun. Wollte Leo nur helfen.

Allzeit bereit?



„Na kommt Leute, ich hab mir gedacht, wir sind ein Team?! Davon, dass wir uns unnötig gegenseitig niedermachen, kriegt Leo ihr Handy nicht wieder zurück!“ Jakob legt seine Hand auf den Tisch: „Also – eine Hand für alle, alle Hände für Einen. Rauf mit euren Pfoten!“

Der Reihe nach legen Paul, Jojo, Amin und Leo ihre Hand auf Jakobs.

Amin zwinkert Jojo versöhnlich zu: „Aber wenn wir’s nach eurer Methode machen, brauchen wir auch einen Schlachtruf, oder?“

Jojo ist von der Idee begeistert. „Oh ja – wartet mal ... gleich fällt mir was ein ... hmm ... schwierig ...“

„Na den Schlachtruf find ich aber nicht sehr gelungen!“ Alle lachen über Amins Scherz, und Jojo ist froh, dass er ihr nicht übel genommen hat, dass sie ihm mal so richtig die Meinung gemischt hat. Aber manchmal muss es halt einfach sein. Manchmal kommt der Moment, in dem man sich einfach nicht zurückhalten kann ...

Das ist es! Jojo ruft aufgeregt: „Ich hab’s! Allzeit bereit! Das sind wir! Wenn einer von uns Hilfe braucht sind wir allzeit bereit! Ob mit Handy oder ohne! Allzeit bereit!“

Feierlich wiederholen sie gemeinsam ihren neuen Schlachtruf.

Als sie sich wieder gemütlich hinsetzen, muss Jakob lachen. „Klingt fast wie von der Feuerwehr ...“

Jojo kichert: „Na irgendwie sind wir das ja auch! Eine Art Feuerwehr. Wenn’s wo brennt, dann rücken wir aus ...“

„Na gut Leute, jetzt haben wir einen Schlachtruf. Aber wie machen wir’s denn jetzt? Was stellen wir an, damit wir Informationen zu Handystrahlen kriegen?“

Die Frage stellt Amin nicht zu Unrecht. Wie sollen sie zu Informationen kommen, die auch wirklich zuverlässig sind? Leos Mutter wird sicher genau wissen wollen, woher sie ihre Infos haben!

„Ich glaub, ich hab’s!“ Leo hört sich wieder fast wie die alte Leo an. Die Leo, die immer daran glaubt, dass es einen Weg gibt, um ein Problem zu lösen. „Strahlung klingt doch nach Physik. Was haltet ihr davon, wenn wir morgen den Meissl fragen! Wenn der als Physikprofessor nicht weiß, wie das mit den Handystrahlen abgeht, dann werden wir uns wahrscheinlich erst recht die Zähne dran ausbeißen ...“

„Klingt vernünftig!“ Die Fünf sind sich einig, dass das der richtige Weg ist. „Checken wir erst mal die Faktenlage und dann schauen wir weiter ...“

→ **Und? Wie steht`s bei dir? Weißt du über Handystrahlung Bescheid? Könntest du Leos Mutter erklären, wie das mit diesen Strahlen funktioniert und wie diese sich auf unseren Körper auswirken?**